

Die Gemeinde Eil und seine Kuriositäten



Die Gemeinde Eil liegt im Westen des Großherzogtums Luxemburg nahe an der belgischen Grenze. Die Grenze zwischen Gutland und Ösling durchquert die Ortschaft Roodt, so dass ein Teil der Gemeinde zum Gutland, der andere zum Ösling gehört.

Die Gemeinde besteht aus den Ortschaften Eil, Kolpach, Kleinelcherodt und Roodt. Die Gemeinde zählt insgesamt 1041 Einwohner und setzt sich aus 25 verschiedenen Nationalitäten zusammen. 29% der Bevölkerung sind Ausländer. Die Gemeinde gehört zum Kanton Redingen und umfasst 2354 ha davon 634 Waldfläche, 0,55 ha Wasserfluss, und 45 ha Straßen und Feldwege. Die Dörfer wachsen immer stärker (jährlich in etwa 5 %). Neue Wohnsiedlungen sind entstanden und neben den kleinen Siedlungen der Attertgemeinde entstehen langsam Wohnungsgebiete im ländlichen Raum mit einer sehr hohen Lebensqualität.

Doch wer weiß schon, dass es in Eil ein Schloss gibt, eine ehemalige Wasserburg, die das Wasser früher durch die Gräben der Attert erhielt. Es wird vermutet, dass Eil seinen Namen daher bekam, dass diese Burg wie eine Insel (die Kelten sollen für eine Insel El gesagt haben) aus dem Wasser ragte.



Die Gemeinde Ell zählt heute 14 Vereine. Der jüngste, eine seit dem 1. Januar 2009 neugegründete Feuerwehr der Gemeinde Ell. Diese ergab sich aus seiner Zusammenschließung der Wehren Ell und Kolpach. Hervorzuhebende Vereine sind sicherlich die Musikgesellschaft der Gemeinde Ell, die seit mehr als 100 Jahren besteht, der Gesangverein Ell-Roodt-Lannen und die drei Jugendvereine aus Ell, Kolpach und Roodt. Auf sportlichem Gebiet sind es vor allem der seit mehr als 50 Jahren bestehende Tischtennisverein, der übrigens zwei mal im Jahr 1963-65 und 1968-69 in der Nationaldivision vertreten war und der SC Ell, der sich im Jahre 2005 die Ehre gab das Viertelfinale der Coupe de Luxembourg zu erreichen. Den Vereinen steht das seit 1981 errichtete Kulturzentrum « Centre Camille Ney » zur Verfügung.

Vor allem ist die Gemeinde aber durch das Zusammenleben der Bevölkerung in den Dorfkernen geprägt. Hier sind noch einige kleine Dorfkneipen vorhanden, wo sich täglich Jung und Alt begegnen und den Feierabend genießen.

Auf kultureller Ebene ist sicherlich das Schloss von Kolpach, das dem Roten Kreuz gehört, mit seiner herrlichen Parkanlage einen Besuch wert.



Das Schloss Kolpach wurde im Mittelalter um das Jahr 1303 zum erstenmal erwähnt. 1628 bis 1817 gehörte es zur Familie Pforzheim, die das Schloss im Laufe der Jahre neu gestaltete. Im 19. Jahrhundert verwaltete der Baron de Marches, der im Schloss von Guirsch (B) seinen Wohnsitz hatte, das Schloss als landwirtschaftlichen Betrieb. Er bepflanzte auch den noch heute bestehenden Park um das Gelände. 1874 heiratete seine Ehefrau, nach seinem Tod, den Maler Mihaly Munckacsy. Sie verbrachten die Sommer im Schloss Kolpach, im Winter lebten sie in Paris.

Nach dem Tod von Munckacsy zog sich seine Witwe immer öfter vom Schloss Kolpach zurück bis 1917 der Vorsitzende der Arbed Emile Mayrisch und seine Ehefrau Aline de Saint-Hubert das Schloss kauften und bewohnten. 1947 vermachte die Witwe Aline Mayrisch das Schloss an die Stiftung des Roten Kreuzes, die nach und nach ein Genesungsheim einrichteten. 2010 wird ein komplett annekierter Neubau des Roten Kreuzes seine Türen öffnen und mit hundert Betten sicherlich ein attraktives Genesungszentrum in der Gemeinde Ell werden.

Auf kantonalem und ländlichem Gebiet ist Ell Mitglied von 10 verschiedenen Syndikaten, wo vor allem in Zeiten der Fusion « De Syndikat Réidener Kanton » sich auf kantonaler Basis kommunal verstärkt. Hervorzuheben sind das Schaffen einer gemeinsamen Industriezone in Rambrouch « Riesenhauff » und Redingen « Solupla », der Restrukturierung des neuen Schwimmbades in Redingen sowie die Beteiligung an dem Bau des Attertycée und dem Altenheim in Redingen, der Crèche «a Butzen» usw..... Alles in allem hat das Syndikat « De Réidener Kanton » eigentlich alles zu bieten, was eine große Gemeinde im 21. Jahrhundert territorial braucht. Auf interregionalem Plan ist es vor allem die Zusammenarbeit mit der « Vallée de l'Attert » an der belgischen Grenze, wo die Gemeinden Ell, Beckerich, Redange und Attert (B) schon über 10 Jahre Projekte ausüben.

Die Landwirtschaft der Gemeinde Ell ist einer der ausgeprägtesten Sektoren. Wo vor einigen Jahren noch zahlreiche Betriebe in der Gemeinde im landwirtschaftlichen Bereich tätig waren (1990 waren es noch 41) sind es heute nur noch 19. Die Mechanisierung wird immer bedeutender, die restlichen Betriebe immer größer. Die Bauern sind allerdings auch heute noch und werden auch in Zukunft die wichtigsten Landschaftspfleger unserer Region und des Landes bleiben.

Die Entwicklung der Dorfschule in Ell ist sicherlich an die Entwicklung der Bevölkerung gebunden. Seit 2005 funktioniert die Schule im neuen energiesparenden Gebäude « Fräschepillchen ». Über 100 Schüler besuchen täglich in einer Früherziehungsklasse, zwei Kindergärten und sechs Grundschulklassen den Unterricht. Seit 2007 bietet die Maison Relais für sämtliche Schulkinder der Gemeinde eine tägliche Betreuung von 7.00 Uhr morgens bis 19.00 Uhr abends.

Seit Februar 2009 ist die Gemeindeverwaltung im funktionell umgeändertem früheren Schulgebäude untergebracht.

Alles in allem versucht die Gemeinde so bürgernah wie möglich mit all Ihren Diensten zu funktionieren um auch in Zukunft allen Bürgern auf dem schnellstmöglichen Weg und ohne viel Aufwand alle Dienste anzubieten.

